

Integrationsorientierte Studiengänge für Migranten: Förderung von Teilhabe und Chancen in Deutschland

Integration-oriented study programmes for migrants: Promoting participation and opportunities in Germany

MEDDOUR Malika,

Universität Mohamed Ben Ahmed Oran2 (Algérie)

Meddourmalika5@gmail.com

erhalten:03/04/2025	akzeptiert:29/04/2025	veröffentlicht: 30/06/2025
---------------------	-----------------------	----------------------------

Zusammenfassung:

Integrationskurse für Migranten sind ein wichtiger Bestandteil der Integrationspolitik in Deutschland. Sie bieten gezielte Unterstützung, um Migranten den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt und zur deutschen Gesellschaft zu erleichtern. Sie verbinden akademische Bildung mit sprachlicher und kultureller Integration und ermöglichen den Migranten nicht nur den Erwerb beruflicher Qualifikationen, sondern auch die Erweiterung ihrer sozialen Netzwerke und die Stärkung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe. Der vorliegende Beitrag untersucht die Rolle solcher Studiengänge im Integrationsprozess, beleuchtet bestehende Programme und ihre Erfolgspotenziale und zeigt auf, wie sie langfristig zur sozialen und wirtschaftlichen Integration von Migranten beitragen können. Darüber hinaus werden Herausforderungen und Optimierungsmöglichkeiten diskutiert, um den Integrationsprozess weiter zu fördern und nachhaltige Perspektiven für Migranten in Deutschland zu schaffen.

Schlüsselwörter:

Bildungsprogramme, Migranten, Integrationspolitik, Integrationskurse, Ausländer, Kulturelle Integration.

Abstract:

Integration courses for migrants are an important part of integration policy in Germany. They offer targeted support to facilitate migrants' access to the German labour market and German society. They combine academic training with linguistic and cultural integration and enable migrants not only to acquire vocational qualifications, but also to expand their social networks and strengthen their participation in society. This article examines the role of such programmes in the integration process, highlights existing programmes and their potential for success, and shows how they can contribute to the social and economic integration of migrants in the long term. It also discusses challenges and opportunities for improvement in order to further promote the integration process and create sustainable prospects for migrants in Germany.

Keywords:

Educational programmes, Migrants, Integration policy, Integration courses, Foreigners, Cultural integration.

1. Einleitung :

Die Integration von Zuwanderern stellt eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland dar. Mit dem Anwachsen von Zuwanderergruppen aus unterschiedlichen Kulturkreisen wächst auch der Bedarf, wirksame Integrationsmaßnahmen zu entwickeln, die nicht nur den Zugang zu

sozialen und politischen Rechten ermöglichen, sondern auch die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben fördern. Bildungsangebote spielen dabei eine zentrale Rolle, denn sie ermöglichen den Migranten nicht nur das Erlernen der deutschen Sprache, sondern auch den Erwerb der notwendigen beruflichen Qualifikationen, um auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

In diesem Zusammenhang gewinnen Integrationsstudiengänge zunehmend an Bedeutung. Diese speziellen Studienprogramme dienen der gezielten Integration von Migranten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, indem sie akademische Ausbildung, Sprachförderung und kulturelle Integration miteinander verbinden. Sie ermöglichen den Teilnehmern nicht nur, ihre fachlichen Qualifikationen zu erweitern, sondern auch ihre soziale und kulturelle Integration zu vertiefen.

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Bedeutung und dem Potenzial von Integrationsstudiengängen als Instrument zur Unterstützung des Integrationsprozesses von Migranten in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen die bestehenden Programme, ihre Ziele und Inhalte sowie die Erfolgspotenziale und Herausforderungen, die mit der Umsetzung solcher Studiengänge verbunden sind. Darüber hinaus wird untersucht, inwieweit Integrationsstudiengänge zur langfristigen sozialen und wirtschaftlichen Integration von Migranten beitragen können und welche Optimierungsmöglichkeiten bestehen, um diese Programme noch effektiver zu gestalten.

Ziel dieses Beitrags ist es, einen umfassenden Überblick über die Integrationsstudiengänge zu geben und die Bedeutung von Bildung als Schlüssel

für eine erfolgreiche Integration von Migranten in die deutsche Gesellschaft zu unterstreichen. Die Analyse soll aufzeigen, wie durch gezielte Bildungsmaßnahmen eine nachhaltige Teilhabe von Migranten am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden kann.

2.Theoretische Grundlagen der Integration

2.1. Definition von Integration

Integration bezeichnet den Prozess, durch den Menschen, die aus unterschiedlichen kulturellen, sozialen oder ethnischen Kontexten stammen, in die Gesellschaft eines Aufnahmelandes oder einer Gemeinschaft eingegliedert werden. Ziel der Integration ist es, den Zugehörigkeitsstatus der Migranten zu der neuen Gesellschaft zu fördern und eine gleichwertige Teilhabe am sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Integration umfasst mehrere Dimensionen (Anschauser,2006:95)

Integration ist ein vielschichtiger, dynamischer und wechselseitiger Prozess, der verschiedene Dimensionen umfasst. Der Begriff „multidimensional“ unterstreicht, dass Integration nicht nur eine einseitige Anpassung von Migranten an die Gesellschaft bedeutet, sondern ein komplexes Zusammenspiel verschiedener Faktoren und Akteure. Dieser Prozess betrifft nicht nur die Migranten selbst, sondern auch die Gesellschaft, in die sie migrieren. In Deutschland beispielsweise ist Integration ein langfristiger Prozess, der unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche wie soziale, kulturelle, politische und wirtschaftliche Aspekte umfasst. Die wichtigsten Dimensionen der Integration sind:(Bude,2017:55)

- **Internationale Integration**

Soziale Integration bedeutet die Eingliederung von Migranten in soziale Netzwerke und die Gesellschaft im Allgemeinen. Dies umfasst die Teilnahme an gesellschaftlichen Aktivitäten, den Aufbau von Beziehungen und Freundschaften sowie den Zugang zu sozialen Dienstleistungen und Unterstützungsstrukturen. Hierzu gehörten auch die Akzeptanz und Förderung von Vielfalt innerhalb der Gesellschaft. Eine hohe soziale Integration trägt dazu bei, dass Migranten als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft anerkannt werden und ihre Lebensqualität verbessert wird.

- **Kulturelle Integration**

Kulturelle Integration betrifft den Austausch und die Annäherung an die kulturellen Werte und Normen des Aufnahmelandes. Es geht nicht darum, dass Migranten ihre ursprüngliche Kultur vollständig aufgeben, sondern darum, ein Verständnis und einen respektvollen Umgang mit den kulturellen Gepflogenheiten der Aufnahmegesellschaft zu entwickeln. Dies beinhaltet zum Beispiel das Erlernen der Landessprache, das Verständnis von gesellschaftlichen Werten (wie Demokratie und Gleichberechtigung) und die Bereitschaft zur kulturellen Anpassung, ohne die eigene kulturelle Identität zu verlieren.

- **Wirtschaftliche Integration:**

Die wirtschaftliche Dimension umfasst den Zugang von Migranten zum Arbeitsmarkt, ihre berufliche Qualifikation, die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und die Förderung von Chancengleichheit. Eine erfolgreiche wirtschaftliche Integration ermöglicht es Migranten, ein selbstständiges Leben zu

führen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und zur wirtschaftlichen Entwicklung des Aufnahmelandes beizutragen. Ein funktionierender Arbeitsmarkt ist daher ein zentraler Bestandteil des Integrationsprozesses, da er den Migranten Perspektiven und Teilhabe ermöglicht.

- **Politische Integration:**

Politische Integration bedeutet die aktive Teilhabe von Migranten an der politischen und demokratischen Gestaltung des Landes. Dies kann durch das Wahlrecht (zumindest in bestimmten Fällen), die Teilnahme an politischen Diskussionen und die Wahrnehmung von politischen Rechten und Pflichten erfolgen. Politische Integration fördert das Gefühl der Zugehörigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

- **Bildungsintegration:**

Bildung ist eine zentrale Dimension der Integration, da sie den Migranten die nötigen sprachlichen, sozialen und beruflichen Fähigkeiten vermittelt, die für ein aktives Leben in der Gesellschaft erforderlich sind. Der Zugang zu Bildungseinrichtungen und die Förderung von Sprachkenntnissen sind entscheidend, um Migranten eine gleichwertige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Ein integratives Bildungssystem hilft dabei, Bildungsungleichheiten abzubauen und fördert die Chancengleichheit.

- **Rechtliche Integration:**

Diese Dimension betrifft den Zugang zu Rechten und die Anerkennung der rechtlichen Stellung von Migranten. Dazu gehört die rechtliche Absicherung ihres Aufenthaltsstatus, die Möglichkeit zur Staatsbürgerschaft und der Zugang zu

sozialen und wirtschaftlichen Rechten. Rechtliche Integration ist wichtig, um Migranten Sicherheit zu geben und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.

- **Wechselseitigkeit der Integration**

Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der sowohl Migranten als auch die Aufnahmegesellschaft betrifft. Es ist nicht nur eine Frage der Anpassung von Migranten, sondern auch der Offenheit und Flexibilität der Gesellschaft, um Vielfalt zu akzeptieren und den Migranten die Integration zu erleichtern. Eine erfolgreiche Integration erfordert daher das Engagement beider Seiten: Die Migranten müssen sich bemühen, sich in die Gesellschaft zu integrieren, während die Gesellschaft Raum für die Vielfalt und die Bedürfnisse der Migranten schaffen muss.

Integration als multidimensionaler Prozess bedeutet, dass eine gelungene Integration nicht nur auf einer Dimension basiert, sondern auf einem Zusammenspiel von sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, politischen, bildungstechnischen und rechtlichen Faktoren. Jeder dieser Bereiche trägt dazu bei, dass Migranten nicht nur in der Gesellschaft akzeptiert werden, sondern auch aktiv zu ihrer Entwicklung beitragen können. Der Prozess ist langfristig und kontinuierlich und erfordert ein dynamisches Zusammenspiel von Migranten, der Gesellschaft und den Institutionen.

3. Integrationsstudiengänge für Migranten in Deutschland

3.1.1. Überblick über bestehende Programme zur Integration von Migranten in Deutschland

In Deutschland gibt es eine Vielzahl von Programmen, die darauf abzielen, Migranten zu integrieren, ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Diese Programme umfassen verschiedene Bereiche wie Sprachförderung, berufliche Qualifizierung, soziale Integration und politische Teilhabe. Im Folgenden wird ein Überblick über einige der wichtigsten Programme gegeben, die zur Integration von Migranten beitragen. (Bommes,2006:102)

3.1.2. Integrationskurse

Integrationskurse sind eines der zentralen Programme der deutschen Integrationspolitik. Sie bieten Migranten und Flüchtlingen eine umfassende Sprachförderung sowie eine Einführung in die deutsche Gesellschaft und Kultur.

Inhalte: Sprachunterricht (A1 bis B1-Niveau), um die deutsche Sprache zu erlernen.

Orientierungskurse, in denen die Teilnehmenden mehr über die deutsche Rechtsordnung, Geschichte, Kultur und Werte erfahren

Zielgruppe: Vor allem Zuwanderer, die aus Nicht-EU-Ländern nach Deutschland eingereist sind, aber auch Menschen, die länger in Deutschland leben und ihre Sprachkenntnisse verbessern wollen.

Träger: Integrationskurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) organisiert und durch private und öffentliche Bildungsträger durchgeführt.

3.1.3. Berufliche Qualifizierungsprogramme

Ziel: Diese Programme richten sich darauf, Migranten für den deutschen Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Sie bieten Sprachkurse für den Beruf, Anerkennungsberatung und praxisorientierte Ausbildungsangebote.

Inhalte: Sprachkurse, die speziell auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet sind (z. B. Fachsprache in bestimmten Berufsfeldern).

- Programme zur Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen und Qualifikationen.
- Praktika, betriebliche Trainings und Weiterbildungen, um die Arbeitsmarktfähigkeit von Migranten zu erhöhen.

Beispiele:

- ✓ IQ Netzwerk (Integration durch Qualifizierung): Ein Netzwerk zur Förderung der Anerkennung ausländischer Qualifikationen und zur Unterstützung von Migranten auf dem Arbeitsmarkt.
- ✓ Berufliche Sprachförderung: Programme, die spezifische Sprachkenntnisse vermitteln, die für bestimmte Berufsfelder erforderlich sind (z. B. Pflege, Bauwesen, Ingenieurwesen).

Träger: Verschiedene öffentliche und private Bildungseinrichtungen sowie Arbeitsagenturen und Jobcenter.(Cetin,2020:34)

3.1.4 Mentoring- und Patenschaftsprogramme

Ziel: Diese Programme fördern die soziale Integration durch den Aufbau von Netzwerken und persönlichen Beziehungen zwischen Migranten und einheimischen Bürgern. Sie bieten Unterstützung bei der Orientierung im neuen Umfeld und helfen, soziale Barrieren zu überwinden.

Inhalte: Einbindung von ehrenamtlichen Mentoren, die den Migranten beim Einleben in Deutschland unterstützen, etwa bei Alltagsfragen, Behördengängen oder der Suche nach einer Wohnung.

Unterstützung bei der Integration in die Gesellschaft, wie der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen oder Sportangeboten

Beispiel:

- ✓ **"Willkommenslotsen":** Ehrenamtliche Helfer, die Migranten bei ihrer Integration unterstützen und als Ansprechpartner fungieren.

Träger: Lokale Initiativen, Migrantenorganisationen, städtische Verwaltungen und gemeinnützige Vereine.

3.1.5 Stipendien und Studienprogramme für Migranten

Ziel: Hochschulen und Universitäten bieten spezielle Programme und Stipendien für Migranten und internationale Studierende an, die den Zugang zur akademischen Bildung fördern.

Beispiel:

Deutschlandstipendium für internationale Studierende: Finanzielle Unterstützung für Migranten und ausländische Studierende, die in Deutschland studieren wollen.

Bridge-Programme: Programme, die Migranten und Flüchtlingen ermöglichen, Sprach- und Fachkenntnisse zu erwerben, um an deutschen Universitäten zu studieren.

Träger: Universitäten, Stiftungen und staatliche Einrichtungen.

Diese Programme bieten eine Vielzahl von Ansätzen, um Migranten in verschiedenen Bereichen zu unterstützen und ihre Integration zu fördern. Der Erfolg dieser Maßnahmen hängt von einer engen Zusammenarbeit zwischen Migranten, sozialen Einrichtungen, Bildungsträgern, Unternehmen und der Gesellschaft ab. Es ist entscheidend, dass Programme flexibel und auf die individuellen Bedürfnisse der Migranten zugeschnitten sind, um langfristig erfolgreich zu sein.

4. Erfolgsfaktoren für eine gelungene Integration durch Bildung

4.1.1 "Studium ohne Grenzen" an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg

- Zielgruppe: Migranten und Flüchtlinge, die in Deutschland studieren möchten, aber aufgrund von Sprachbarrieren und unklarer Anerkennung ihrer ausländischen Qualifikationen Schwierigkeiten haben.
- Inhalte: Das Programm bietet Deutschkurse, Orientierungsveranstaltungen und fachliche Unterstützung an. Zudem werden die Teilnehmer auf das deutsche Hochschulsystem vorbereitet und erhalten Mentoring durch Studierende und Dozenten.
- Erfolge: Es hat zahlreiche Migranten erfolgreich in den regulären Studienbetrieb integriert und unterstützt, insbesondere durch eine praxisorientierte Ausbildung und den engen Kontakt zu lokalen Unternehmen.

4.1.2 "Integra" an der Universität zu Köln

Zielgruppe: Migrantische und geflüchtete Studierende mit Interesse an einem akademischen Abschluss.

Inhalte: Das Programm hilft bei der sprachlichen und sozialen Integration und bietet Kurse zur fachlichen Vorbereitung auf ein Studium. Es wird Unterstützung durch Beratungsangebote, Mentoren und Netzwerke gegeben, die die soziale und kulturelle Integration fördern.

Erfolge: Viele Migranten und Geflüchtete konnten durch Integra erfolgreich in den regulären Studienbetrieb einmünden und ihre akademische Laufbahn fortsetzen.

4.1.3 "Ankommen – Studieren mit Perspektive" der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Zielgruppe: Geflüchtete Menschen, die in Deutschland studieren und einen akademischen Abschluss erwerben möchten.

Inhalte: Das Programm umfasst Sprachförderung, eine praxisorientierte Einführung in das Studium sowie eine spezifische Beratung zu Studienangeboten und Karrierewegen. Zudem gibt es ein Netzwerk von Unternehmen, die bereit sind, Praktika und Arbeitsplätze für die Teilnehmer anzubieten.

Erfolge: Dieses Programm hat vielen geflüchteten Migranten den Einstieg in den Arbeitsmarkt durch die akademische Ausbildung erleichtert und zeigt eine hohe Erfolgsquote bei der Integration in das deutsche Berufssystem.(Exner2019:66)

4.1.4 "StartUp Your Future" an der Hochschule Bremen

Zielgruppe: Migrantinnen und Migranten mit einem internationalen Bildungsweg oder einem ausländischen Abschluss.

Inhalte: Neben Sprachkursen und der Verbesserung interkultureller Kompetenzen wird den Teilnehmern geholfen, ihre akademischen und beruflichen Ziele zu klären. Es werden praxisorientierte Workshops und Gründerzentren zur Unterstützung von Migranten, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen, angeboten.

Erfolge: Das Programm hat vielen Migranten den Zugang zu deutschen Hochschulen ermöglicht und sie mit den notwendigen Fähigkeiten und Netzwerken ausgestattet, um beruflich erfolgreich zu sein.

4.1.5 "Brückenstudium" an der Universität Duisburg-Essen

Zielgruppe: Migranten und Geflüchtete, die aufgrund von Sprach- oder Qualifikationsbarrieren Schwierigkeiten haben, ein reguläres Studium zu beginnen.

Inhalte: Das Brückenstudium ist ein Übergangsprogramm, das den Teilnehmern eine intensive Vorbereitung auf ein Studium an der Universität ermöglicht. Es umfasst Sprachkurse, fachliche Studienvorbereitung und psychosoziale Unterstützung.

Erfolge: Viele Teilnehmer haben das Brückenstudium erfolgreich abgeschlossen und anschließend ein reguläres Studium begonnen, was zu einer erfolgreichen Integration in das deutsche Hochschulsystem geführt hat.

Diese Programme zeigen, wie wichtig integrative Studienangebote für Migranten sind, um ihnen die Teilnahme am akademischen Leben zu ermöglichen und ihre sozialen und beruflichen Chancen zu verbessern. Durch Sprachförderung, berufliche Orientierung und die Unterstützung bei der Anerkennung von

Abschlüssen wird die Integration erheblich erleichtert, was zu einer stärkeren Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben führt.

5. Herausforderungen und Hürden für Migranten im Bildungssystem

Sprachliche und kulturelle Barrieren stellen für Migranten oft eine erhebliche Herausforderung dar, wenn es darum geht, sich in das Bildungssystem und die Gesellschaft zu integrieren. Diese Barrieren können sich auf verschiedene Weisen auf den Bildungsweg und die berufliche Integration auswirken. Im Kontext von integrativen Studiengängen für Migranten in Deutschland sind sie zentrale Hindernisse, die es zu überwinden gilt, um Chancengleichheit zu gewährleisten.

5.1.1. Sprachliche Barrieren

- **Sprachliche Anforderungen in der akademischen Welt:** Das Studium in Deutschland erfordert in der Regel sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache, insbesondere in den Bereichen Fachsprache und akademisches Schreiben. Für Migranten, die Deutsch als Zweitsprache erlernen müssen, kann das eine große Herausforderung darstellen. Sprachliche Defizite können nicht nur das Verständnis von Vorlesungen und Kursinhalten beeinträchtigen, sondern auch das Schreiben von Prüfungen, das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten und die Kommunikation mit Kommilitonen und Dozenten erschweren.
- **Mangelnde Sprachkenntnisse bei Studienbeginn:** Viele Migranten, insbesondere Geflüchtete, haben zu Beginn ihres Studiums nicht das notwendige Sprachniveau, um erfolgreich zu lernen. Das führt oft zu dem

Problem, dass sie sprachliche Fördermaßnahmen benötigen, bevor sie vollständig in das Studium integriert werden können.

- Fehlende Praxis im alltäglichen Sprachgebrauch: Migranten haben möglicherweise auch nicht ausreichend Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse im Alltag anzuwenden. Das kann dazu führen, dass sie Hemmungen haben, sich aktiv in Diskussionen einzubringen, Fragen zu stellen oder sich mit anderen Studierenden auszutauschen, was wiederum ihre Integration im Studium behindert.

5.1.2 Kulturelle Barrieren

- Unterschiedliche Bildungs- und Lernkulturen: Migranten bringen oft unterschiedliche Bildungserfahrungen mit, die nicht immer mit den Erwartungen und Anforderungen des deutschen Bildungssystems übereinstimmen. Das deutsche Studiensystem ist stark von Selbstständigkeit, kritischem Denken und wissenschaftlichem Arbeiten geprägt, während in vielen Herkunftsländern andere Lernmethoden üblich sind, die sich stärker auf Auswendiglernen und strukturierte Lehrmethoden stützen.
- Fehlende Kenntnis der akademischen Normen: Migranten sind häufig nicht mit den akademischen Normen und Anforderungen vertraut, die in deutschen Universitäten und Fachhochschulen herrschen. Dazu gehören formelle Schreibstile, Zitationen, die Art der Prüfungen und die Kommunikation mit Dozenten. Dies kann zu Missverständnissen und Unsicherheiten führen, wodurch der Studienerfolg gefährdet wird.

- Kulturelle Unterschiede in der Kommunikation: In vielen Kulturen gibt es verschiedene Kommunikationsstile, die sich von den in Deutschland üblichen unterscheiden. In Deutschland wird eine direkte und kritische Kommunikation oft als positiv angesehen, während in anderen Ländern ein zurückhaltenderer oder respektvoller Umgang mit Autorität vorherrschen kann. Migranten könnten sich dadurch schwertun, ihre Meinung zu äußern oder Kritik zu üben, was zu Isolation und Missverständnissen führen kann.

6. Diskriminierung und soziale Ungleichheiten

Diskriminierung und soziale Ungleichheiten stellen für Migranten in Deutschland sowohl im Bildungsbereich als auch auf dem Arbeitsmarkt erhebliche Barrieren dar. Diese Hindernisse können die Teilhabe von Migranten an der Gesellschaft und ihre Chancen auf beruflichen und sozialen Erfolg stark beeinträchtigen. Im Kontext von integrativen Studiengängen für Migranten spielen diese Themen eine zentrale Rolle, da sie sowohl die akademische Leistung als auch die persönliche und berufliche Entwicklung von Migranten beeinflussen können. (Pickel,2016:74)

6.1.1 Diskriminierung im Bildungsbereich

Diskriminierung aufgrund der Herkunft und des Namens: Migranten, insbesondere aus bestimmten Herkunftsländern oder mit "nicht-deutschen" Namen, erleben häufig Diskriminierung in verschiedenen Kontexten. Das kann sich in der Auswahl von Studierenden für Programme, in der Bewertung von Prüfungsleistungen oder in der Interaktion mit Dozenten und Kommilitonen

äußern. Diese Form der Diskriminierung führt dazu, dass Migranten nicht die gleichen Chancen und Anerkennung wie ihre deutschen Kommilitonen erhalten.

Vorurteile gegenüber Bildungsabschlüssen aus dem Ausland: Viele Migranten haben Abschlüsse, die in Deutschland nicht anerkannt werden oder die eine niedrigere Wertschätzung erfahren als deutsche Abschlüsse. Dies führt zu Benachteiligungen beim Zugang zu Studienplätzen oder bei der Anerkennung von akademischen Qualifikationen. In vielen Fällen müssen Migranten ihre Abschlüsse nachqualifizieren oder zusätzliche Prüfungen ablegen, was den Zugang zu höherer Bildung erschwert.

- Rassistische Vorurteile und stereotype Vorstellungen: Migranten sind oft mit rassistischen Vorurteilen konfrontiert, die sowohl im Unterricht als auch im sozialen Umfeld der Hochschule präsent sein können. Diese Vorurteile beeinflussen das Bild von Migranten und erschweren deren Integration. In einigen Fällen führen rassistische Kommentare und Einstellungen zu einer Belastung der mentalen Gesundheit und zu einem verminderten Selbstwertgefühl, was sich negativ auf die akademische Leistung auswirken kann.

6.1.2 Soziale Ungleichheiten im Hochschulsystem

Ungleicher Zugang zu Bildung: Migranten aus sozial benachteiligten Familien haben oft nicht die gleichen Ressourcen und Unterstützung wie ihre deutschen Kommilitonen. Dies betrifft nicht nur den Zugang zu finanziellen Mitteln, sondern auch zu Bildungsressourcen wie Nachhilfe, Internetzugang, kulturellen Netzwerken oder familiärer Unterstützung. Ein mangelndes soziales

Netzwerk und begrenzte finanzielle Mittel können es Migranten erschweren, erfolgreich zu studieren und Zugang zu einem Studium zu erhalten.

Benachteiligung durch ökonomische Ungleichheit: Viele Migrantenfamilien haben im Vergleich zu deutschen Familien ein geringeres Einkommen und weniger wirtschaftliche Ressourcen. Dies führt dazu, dass Migranten häufig auf Stipendien oder Arbeitsmöglichkeiten angewiesen sind, um ihr Studium zu finanzieren. Der finanzielle Druck kann zusätzliche Stressfaktoren darstellen und die akademische Leistung negativ beeinflussen. Auch der Zugang zu Wohnraum und sozialen Unterstützungsdiensten kann aufgrund von sozialen Ungleichheiten eingeschränkt sein.

Akademische Leistung und Bildungsniveau der Eltern: Das Bildungsniveau der Eltern spielt eine entscheidende Rolle bei der akademischen Laufbahn von Studierenden. Migranten kommen häufig aus Familien, in denen die Eltern entweder nicht über einen hohen Bildungsabschluss verfügen oder selbst mit Herausforderungen im Bildungsbereich konfrontiert waren. Ohne Unterstützung und Beratung durch bildungsaffine Eltern oder ein starkes familiäres Netzwerk können Migranten es schwerer haben, sich in das deutsche Bildungssystem zu integrieren und akademisch erfolgreich zu sein. (Rüffer,2017:99)

7. Auswirkungen von Diskriminierung und sozialen Ungleichheiten auf Migranten

7.1.1 Verminderte Chancengleichheit

Diskriminierung und soziale Ungleichheiten führen zu einer ungleichen Verteilung von Bildungschancen. Migranten haben aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Sprachkenntnisse oder ihrer sozialen Lage häufig geringere Chancen, in das Studium aufgenommen zu werden oder erfolgreich abzuschließen. Diese ungleichen Chancen verstärken soziale Ungleichheiten und führen zu einer geringeren sozialen Mobilität.

7.1.2 Geringeres Selbstwertgefühl und höhere Belastung

Die ständige Erfahrung von Diskriminierung und sozialer Ungleichheit kann das Selbstwertgefühl von Migranten stark beeinträchtigen. Das Gefühl, aufgrund von Herkunft oder sozialer Lage benachteiligt zu werden, kann zu einem verringerten Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und zu einer verringerten Studienmotivation führen. Dieser Stress kann die psychische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden negativ beeinflussen.

7.1.3. Verstärkter sozialer Ausschluss

Diskriminierung und soziale Ungleichheiten führen oft zu sozialer Isolation. Migranten fühlen sich möglicherweise vom gesellschaftlichen und akademischen Leben ausgeschlossen und haben Schwierigkeiten, sich in die akademische Gemeinschaft zu integrieren. Dies kann dazu führen, dass sie weniger Netzwerke aufbauen, keine Mentoren finden und weniger Chancen für ihre berufliche Zukunft haben.

8. Förderung der Teilhabe durch integrative Bildungsangebote

8.1.1. Sprachförderung und akademische Unterstützung

Die Sprachförderung und akademische Unterstützung sind entscheidende Faktoren für die erfolgreiche Integration von Migranten in das deutsche Bildungssystem und die akademische Welt. Sprachliche Barrieren stellen oft eines der größten Hindernisse für Migranten dar, wenn es darum geht, in einem Hochschulstudium erfolgreich zu sein. Gleichzeitig spielt akademische Unterstützung, wie etwa Mentoring-Programme und Beratung, eine zentrale Rolle dabei, die Studierenden auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und ihnen zu helfen, Herausforderungen zu bewältigen.

8.1.2 Sprachförderung als Grundvoraussetzung für den Studienerfolg

Sprachkompetenz als Schlüssel: Eine hohe Sprachkompetenz in der Landessprache ist für Migranten entscheidend, um am Hochschulunterricht teilnehmen und die Anforderungen der Studiengänge bewältigen zu können. Besonders Studierende, das Deutsch nicht als Muttersprache haben, müssen ihre Sprachkenntnisse kontinuierlich verbessern, um sowohl mündliche als auch schriftliche Prüfungsanforderungen zu erfüllen.

Sprachkurse und Intensivprogramme: Viele Hochschulen bieten intensive Sprachförderprogramme für Migranten an, um ihre Sprachkenntnisse auf das notwendige Niveau zu heben. Diese Programme sind oft speziell auf die Anforderungen des akademischen Umfelds ausgerichtet. Ein Beispiel dafür sind die Deutsch-als-Fremdsprache-Programme (DaF), die sowohl Sprachfertigkeiten als auch die akademische Ausdruckskraft fördern. (Özürk,2018:63)

Vorbereitungskurse: Zusätzlich zu Sprachkursen bieten viele Universitäten Vorbereitungskurse an, die nicht nur sprachliche Fähigkeiten, sondern auch kulturelle und soziale Kompetenzen vermitteln. Diese Kurse bereiten Migranten auf die Herausforderungen des Hochschulstudiums vor und ermöglichen eine bessere Integration in den Hochschulalltag.

9. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der integrativen Studienangebote für Migranten in Deutschland wird durch mehrere Schlüsseltrends und Herausforderungen geprägt sein. Die demografische Entwicklung, die zunehmende Digitalisierung und die anhaltende gesellschaftliche Diskussion über Integration und Teilhabe werden dabei eine zentrale Rolle spielen. In diesem Ausblick werden mögliche Entwicklungen skizziert, die das Hochschulsystem und die Studienangebote für Migranten betreffen könnten.

9.1.1. Zunehmende Digitalisierung und Online-Bildung

Die Digitalisierung des Bildungssektors wird in den kommenden Jahren eine noch bedeutendere Rolle spielen. Der Trend zu Online-Studiengängen, Blended Learning-Modellen und digitalen Lernplattformen wie Kiron Open Higher Education wird sich weiter verstärken. Für Migranten bietet dies die Möglichkeit, Studiengänge flexibler zu gestalten, Sprachbarrieren zu überwinden und von überall aus auf Lernmaterialien zuzugreifen.

9.1.2. Zukunftsperspektive

Hochschulen könnten verstärkt digitale Kurse und Online-Zertifikate anbieten, die speziell auf die Bedürfnisse von Migranten abgestimmt sind. Dies ermöglicht nicht nur einen einfachen Zugang zur akademischen Bildung, sondern auch eine kontinuierliche Weiterbildung, die den Migranten hilft, ihre Qualifikationen im Laufe ihres Berufslebens anzupassen und zu erweitern.

9.1.3. Zielgerichtete Sprachförderung und Interkulturalität

Die **Sprachförderung** wird weiterhin ein zentrales Thema bleiben, jedoch wird der Fokus zunehmend auf **fachspezifische Sprachkenntnisse** gelegt werden. So werden Programme und Studiengänge verstärkt auf die akademischen Sprachbedürfnisse von Migranten ausgerichtet, wie etwa **Fachsprache in Ingenieurwissenschaften, Medizin oder Wirtschaft**. Auch die **Integration interkultureller Aspekte** in den Studiengang wird stärker gefördert werden. (Bauböck,2015:56)

10. Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Schaffung von integrationsorientierten Studiengängen für Migranten ein unverzichtbarer Schritt ist, um die gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit zu fördern. Migranten stehen im deutschen Bildungssystem vor vielfältigen Herausforderungen, sei es durch sprachliche, kulturelle oder soziale Barrieren. Um diese Herausforderungen zu überwinden, sind maßgeschneiderte Programme und Unterstützungsstrukturen unerlässlich. Zukunftsorientierte Studienmodelle, die Flexibilität, Sprachförderung und interkulturelle Integration fördern, werden Migranten helfen, ihr Potenzial voll

auszuschöpfen und sich erfolgreich in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren. Es ist entscheidend, dass Hochschulen, politische Akteure und die Gesellschaft zusammenarbeiten, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen und Migranten den Zugang zu hochwertiger Bildung zu erleichtern. In der Zukunft wird die weitere Digitalisierung der Bildung sowie die Weiterentwicklung von Mentoring-Programmen und Anerkennungsverfahren eine Schlüsselrolle spielen, um den Zugang zu Bildung noch inklusiver und gerechter zu gestalten. Letztlich profitieren nicht nur Migranten, sondern die gesamte Gesellschaft von einer vielfältigen, integrativen und gerechten Bildungslandschaft, die den Weg für eine zukunftsfähige und starke Gesellschaft ebnet.

11. Literaturquellen

- Aschauer, Wolfgang (2006), Transnationale Migration: Analyseebenen und mögliche
- Bauböck, R. (2015). *Die Integration von Migranten: Politische Konzepte und gesellschaftliche Realität*. Campus Verlag.
- Bommes, Michael (2006), „Integration findet vor Ort statt“ - über die Neugestaltung kommunaler Integrationspolitik. In: Bommes, Michael/ Potratz-Krüger, Marianne (Hrsg.): *Migrationsreport 2008. Fakten – Analysen – Perspektiven* Frankfurt/Main/ New York, S.159-195.
- Bude, H. (2017). *Die neue Unübersichtlichkeit: Über den Umgang mit Migration und sozialer Ungleichheit*. Suhrkamp Verlag.
- Çetin, H. Y. (2020). *Migration und Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem*. Budrich UniPress.
- empirischen Zugänge. In: Oberlechner Manfred (Hrsg.): *Die missglückte Integration? Wege und Irrwege in Europa*. Wien, S. 257-281.
- Exner, M. (2019). *Migration und Bildung: Chancen und Herausforderungen für eine inklusive Gesellschaft*. Springer.

- Faist, T. (2013). *Migration und Transnationalismus: Perspektiven aus der Migrationsforschung*. Palgrave Macmillan.
- Kiron Open Higher Education (2020). *Kiron Open Higher Education: Eine Plattform für Flüchtlinge*. <https://www.kiron.ngo>
- Öztürk, M. (2018). *Migration, Bildung und Diskriminierung: Soziale Barrieren im deutschen Bildungssystem*. Nomos Verlag.
- Pickel, S. (2016). *Soziale Ungleichheit und Migration: Die Auswirkungen von Bildungsbenachteiligung in Deutschland*. Springer VS.
- Pott, A. (2010). *Migration und Bildung: Zur Integration von Migranten in das deutsche Bildungssystem*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rüffer, R. L. & Schick, S. K. (2017). *Diskriminierung und soziale Ungleichheit im deutschen Bildungssystem: Der Einfluss von Herkunft und Klasse*. Springer VS.
- Universität Osnabrück (2019). *Master of Arts in Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen*. <https://www.uni-osnabrueck.de>.
- Universität Regensburg (2020). *Secondos-Programm*. <https://www.uni-regensburg.de>.
- Yildiz, A. (2012). *Bildung und Migration: Integration im deutschen Bildungssystem*. Verlag Barbara Budrich.